

Betr.: **Kreisverkehr nördlicher Ortseingang Seeheim**
- Antrag der CDU-Fraktion vom 31.03.2008 -

| | |
|----------------------------------|--------------|
| Antragstellende Fraktion: | CDU-Fraktion |
| Datum: | 31.03.2008 |
| Anlagen: | |

| <u>Beratungsfolge</u> | <u>Termin</u> | <u>Bemerkungen</u> |
|---------------------------------------|----------------------|---------------------------|
| Bauausschuss | 22.04.2008 | |
| Gemeindevertretung | 08.05.2008 | |
| Ausschuss für Umwelt- und Naturschutz | 20.05.2008 | |
| Bauausschuss | 27.05.2008 | |
| Bauausschuss | 05.08.2008 | |
| Gemeindevertretung | 28.08.2008 | |

Beschlussvorschlag:

1. Die Gemeindevertretung beauftragt den Gemeindevorstand, die Erstellung eines Kreisverkehrs am nördlichen Ortseingang von Seeheim (Heidelberger Straße, Odenwaldstraße, Wilhelm-Leuschner-Straße) zu prüfen.
2. Der Gemeindevertretung ist ein Konzept zur Realisierung mit Zeitplan sowie Finanzierungsmöglichkeiten vorzulegen.
3. Der Kreisverkehr ist so zu dimensionieren, dass ihn LKW und Busse ebenso wie Rettungsfahrzeuge (Feuerwehr, etc.) problemlos passieren können.

Antragsbegründung:

Ein Kreisverkehr an dieser Stelle bietet eine gute Möglichkeit, den nördlichen Beginn der Bergstraße gestalterisch hervorzuheben und damit die Lage der Gemeinde als „Tor zur Bergstraße“ sichtbar zu machen. Diese Maßnahme reiht sich in eine Reihe von baulichen Entwicklungsmaßnahmen in der Gemeinde ein, die die Attraktivität und Sicherheit in Seeheim-Jugenheim voran bringen. So seien zum Beispiel genannt: die geplante Gestaltung des Ortseingangs Jugenheim, die Verkehrsanbindung des Schuldorfs Bergstraße, das neue Baugebiet „In der Tränk“, die Umgestaltung auf dem Villenave d'Ornon-Platz, Kreisverkehr am Villenave d'Ornon-Platz, die Neukonzeption am Standort Sport- und Kulturhalle sowie die vorgesehene Umgestaltung der Ortsmitten von Seeheim, Jugenheim und Ober-Beerbach.

Verkehrssicherheit: Am genannten Ortseingang ist bereits seit längerer Zeit zu beobachten, dass Fahrzeuge mit stark überhöhter Geschwindigkeit in die Gemeinde einfahren und erst im weiteren Verlauf der Heidelberger Straße auf die vorgeschriebene Maximalgeschwindigkeit von 50km/h herunterbremsen. Ebenso gab es bereits einige Unfälle durch überhöhte Geschwindigkeit an dieser Stelle.

Aus diesem Grund ist dringendes Handeln an dieser Kreuzung geboten, um einerseits den Ortseingangsverkehr sehr früh herunterzubremsen und andererseits den Fußgängerverkehr (Schulkinder auf dem Weg zur Straßenbahnhaltestelle) sowie Anlieger vor den beschriebenen Gefahren zu bewahren. Im Gegensatz zu einer Ampelsteuerung ermöglichen Kreisverkehre einen ständigen Verkehrsfluss und vermeiden Rückstaus sowie Anliegerbelastungen durch wartende Fahrzeuge.

Finanzierungs-idee: Die Gestaltung des Kreisverkehrs lässt sich eventuell – im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten – (teilweise) an ortsansässige Unternehmen übertragen, die damit für sich einen Werbeeffect erzielen können und sich im Gegenzug finanziell an der Realisierung und Pflege beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Sven Holzhauer